Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

12 (13.1.1912) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | **Samstag, den 13. Januar 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 12

Sozialpolitische Rundschau.

Zu dem Kapitel „Bettelsuppen",

das ein Agitator in einem Dorf der Industriebevölkerung gegen die Arbeiterversicherung brauchte, hat der „Bad. Beob." Erkundigungen eingezogen. Darnach beziehen in jenem Dorf von 1400 Einwohnern 50 Personen Renten, und zwar an Invalidenrenten 3445 ℳ, an Unfallrenten 3969 ℳ, an Altersrenten 714 ℳ, an Militär- und Kriegsbeihilfen 1730 ℳ, zusammen 9858 ℳ, und diese Renten steigen noch. Die Empfänger hätten auf die Frage, ob sie die Renten als eine „Bettelsuppe" ansehen, lachend erwidert, solche Bettelsuppen ließen sie sich gerne gefallen: „Gottlob, daß wir sie haben!"

Zur Krankenversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter.

Durch die Reichsversicherungsordnung ist auch für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter die Krankenversicherungspflicht kraft Reichsgesetzes eingeführt worden. Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 überließ es bekanntlich den Ortsstatuten, einen Versicherungszwang da einzuführen, wo er für angezeigt und durchführbar gehalten wurde. Im übrigen blieb es der Landesgesetzgebung überlassen, die in der Landwirtschaft beschäftigten Personen der Versicherungspflicht zu unterwerfen, sei es nach den Vorschriften des Krankenversicherungsgesetzes selbst, sei es in anderer Form. Hierbei hat es auch das Reichsgesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 belassen; seine Vorschriften gaben nur Wege an, auf denen gewisse Hindernisse dieser Versicherung zweckmäßig überwunden werden konnten. Wenn auch nun auf Grund dieser Vorschriften in zahlreichen Gegenden Deutschlands allmählich ein Krankenversicherungszwang für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter eingeführt wurde, so blieb doch weitaus der größte Teil dieser Personen bisher ohne einen rechtlichen Anspruch auf Versorgung in den Tagen der Krankheit. Die ländlichen Arbeiter empfanden diesen Mangel an gesicherter Fürsorge umsomehr, je häufiger sie mit gewerblichen oder sonstigen städtischen Arbeitern oder mit schon versicherten Berufsgenossen in Berührung kamen. Diese Ungleichheit ist durch die Reichsversicherungsordnung beseitigt. Das neue Gesetz geht von dem Gedanken aus, daß die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft sich — insbesondere durch den Zolltarif — in der letzten Zeit in erfreulicher Weise gehoben hat. Und insofern war es auch berechtigt, die Verhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter durch Einführung des Krankenversicherungszwanges zu bessern und zu sichern. Immerhin mußte der Gesetzgeber hierbei mit großer Vorsicht zu Werke gehen, um die Leistungsfähigkeit der beteiligten Arbeitgeber und Versicherten — zumal in den ärmeren Bezirken — nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen. Es steht zu hoffen, daß die getroffenen Bestimmungen den Interessen der beiden Hauptbeteiligten — der Grundbesitzer wie der landwirtschaftlichen Arbeiter — gerecht werden.

Die Arbeiter der englischen Staatswerften.

Das deutsche Reichsmarineamt hat in einem interessanten Bericht über die Arbeiterpolitik der englischen Admiralität sehr bemerkenswerte Schilderungen von den Arbeiterverhältnissen und der Vertretung der Arbeiterinteressen auf den englischen Staatswerften gegeben: Die Steigerung der Arbeiterzahl, so heißt es in dem Bericht, wurde bedingt durch die Zahl und Vergrößerung des Deplazements der Schiffe, sowie schließlich durch das Drängen der Vertreter der örtlichen Arbeiterinteressen und der Arbeiterorganisationen im Parlament, das darauf abzielte, während der niedrigen Konjunktur den Arbeitslosen Beschäftigung auf den Werften zu verschaffen. Es ist bemerkenswert, daß die Admiralität sich diesem Drucke nicht hat entziehen können und tatsächlich durch erhebliche Nachbewilligungen in den beiden letzten Jahren die Möglichkeit geschaffen hat, mehreren Tausend Arbeitern Beschäftigung auf den Werften zu geben. Die Admiralität hat überhaupt, wenn sie sich auch dem Verlangen nach Gleichstellung der Werftarbeiter mit den Arbeitern der Privatindustrie in bezug auf Lohnfragen mit einigem Erfolg widersetzt, doch in mancher anderen Beziehung den Arbeiterorganisationen gegenüber in den letzten Jahren größeres Entgegenkommen bewiesen. Schon im Jahre 1906 hat sie z. B. bei Gelegenheit der jährlichen Rundreise auf den Werften Vertreter der Gewerkvereine empfangen und mit ihnen über Arbeiterverhältnisse auf den Werften verhandelt. Als im Jahre 1908 eine der Werften dem örtlichen Trades and Labour Council das Recht bestritt, Beschwerden der Werftarbeiter vorzubringen, wandte sich das Council an die Admiralität mit dem Antrage, die Lords der Admiralität möchten beim nächsten Besuch des Werftortes eine Abordnung aus seiner Mitte empfangen, um verschiedene Beschwerden der Werftarbeiter entgegenzunehmen, die dem Dockyard Grievances Comitee — also einer besonderen Sammelstelle für solche Beschwerden — zugegangen seien. Außerdem wurde für den Sekretär des Council die Erlaubnis nachgesucht, Beschwerden der Werftarbeiter direkt der Werft mitzuteilen. Der Erste Lord war damit einverstanden, und es ist auch darnach verfahren worden.

Mit der Frage der japanischen Gefahr

beschäftigt sich ein Artikel des „Internationalen Volkswirt". Es steht außer Frage, daß die japanische Industrie mit ganz bedeutend niedrigeren Lohnen zu rechnen hat als die europäische. Die Arbeiter verdienen in Japan oft nur 75 ₰ bis 1.50 ℳ pro Tag. Trotzdem wird die so schnell entstandene japanische Industrie bald wieder zu einem gewissen Stillstand kommen, weil die japanischen Erzeugnisse wegen ihrer schlechten Qualität selbst in armen Ländern, für die die Billigkeit eine besondere Bedeutung hat, immer unbeliebter werden. Die Billigkeit der japanischen Arbeitskräfte ist im Grunde nur eine scheinbare, da eine Arbeitleistung von 6 bis 8 japanischen Arbeitern der eines europäischen in der Regel entspricht. Japan ist zu plötzlich Industriestaat geworden. Außerdem arbeitet der Japaner nur ungern in den Fabriken. Noch schwieriger liegt es mit den Arbeiterinnen, die es in den Fabriken meist recht schlecht haben und an denen — nicht zuletzt infolge des Männerüberschusses in Japan — allmählich ein fühlbarer Mangel eintritt. Mit der billigen Arbeitskraft in Japan wird es daher bald vorbei sein. Während der letzten acht Jahre haben 46 Gewerbe Lohnerhöhungen von 30 bis 81 Prozent erzwungen. Die Lebenshaltung wird auch in Japan immer teurer, und die Steuerlast pro Kopf ist in Japan am größten. Eine Furcht vor einer kommerziellen Invasion Europas durch Japan ist daher auf absehbare Zeit wenig begründet. Zu bedenken ist vor allem auch, daß die Schuldenlast des Staates und der Kommunen ständig gewachsen ist und daß die Gewinne der Banken in den letzten Jahren gesunken sind. Ein Lichtbild in der japanischen Wirtschaft bilden die Eisenbahnen, die sich außerordentlich entwickelt haben.

Was in der Welt vorgeht.

Scheugewordene Pferde im Kinematographen. In Offenbach scheuten die Pferde eines Fuhrwerks der Naumannschen Seifenfabrik vor einem daherkommenden Auto und rasten durch die Frankfurterstraße direkt in den am Marktplatz gelegenen Kinematographen hinein. Die an Stelle des früheren Schaufensters angebrachte Rabitzwand brach krachend in Stücke. Die Zuschauer kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Der Vorführer und Geschäftsleiter des Kino, Adam Weber, wurde in seiner dicht an der zersplitterten Wand gelegenen Kabine förmlich eingezwängt, konnte aber auch unverletzt aus seiner bedrängten Lage befreit werden.

In ein Automobil gelaufen. In Frankfurt a. M. lief ein vierjähriges Mädchen, Frieda Bauer, vor dem Hause Gutleutstraße 158 in ein fahrendes Automobil, das vom Besitzer selbst gesteuert wurde. Das Kind trug schwere innere Verletzungen davon. Auf die Rettungsmache verbracht, erlag das Kind bald seinen schweren Verletzungen. Der Besitzer des Automobils stellte sich selbst der Polizei.

Ein Eifersuchtsdrama. Aus Trier wird berichtet: In einem luxemburgischen Grenzorte feuerte ein Arbeiter aus Eifersucht auf seine Frau und zwei Kostgänger 6 Revolverschüsse ab. Einer der Kostgänger wurde getötet, der andere und die Frau wurden lebensgefährlich verletzt.

Bei einem Einsturz eines vierstöckigen Neubaues in dem Stadtteil Dorendorf (Düsseldorf) wurden sechs Arbeiter unter den Trümmern begraben. Sie wurden sämtlich schwer verletzt von der Feuerwehr geborgen und ins Krankenhaus gebracht, wo ein Arbeiter kurz nach seiner Einlieferung starb, während ein anderer noch ohne Besinnung ist.

Zwei Arbeiter verschüttet. In Hardt wurde beim Bau eines Brunnens ein Arbeiter verschüttet. Ein anderer Arbeiter, der ihn retten wollte, wurde ebenfalls unter dem einstürzenden Erdreich begraben. Etwa 50 Arbeiter sind mit der Ausgrabung der Leichen beschäftigt.

Ein Schnellzug in Bahnarbeiter gefahren. In München-Gladbach fuhr der Paris—Berliner Schnellzug in eine Abteilung Bahnarbeiter. Einer wurde schwer verletzt, und der Bahnmeister, dem der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt wurde, getötet.

Telephonarbeiter abgestürzt. In Berlin stürzten zwei Telephonarbeiter vom Dach eines Hauses in der Bellevuestraße. Sie wurden schwer verletzt.

Explosion eines Luftdrucktanks. Auf einer Motorbarkasse des Panzerkreuzers „Moltke" explodierte im Kieler Hafen ein Luftdrucktank. Das Fahrzeug sank sofort. Die Besatzung wurde gerettet. Bei dem Unfall wurde ein Maschinistenmaat schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Zum Fall Hailliant. Von dem verschwundenen Rechtsanwalt Hailliant ist bisher keine Spur gefunden worden. Nachdem angezeigt war, daß von ihm ein Depot von 50 000 ℳ unterschlagen worden ist, wird er durch eine neue Anzeige beschuldigt weitere 125 000 Mark unterschlagen zu haben.

Eine Mädchenhändlerbande, die es besonders auf junge polnische Jüdinnen abgesehen hatte, ist von der Pariser Polizei dingfest gemacht worden. Die Führer, ein ehemaliger abgesetzter amerikanischer Detektiv namens James Lee und ein in Rußland geborener Türke Max Schummer, wurden mit mehreren Opfern auf dem Nord- bezw. Orleans-Bahnhofe noch rechtzeitig abgefaßt. Bei einem der Spießgesellen wurden für 40 000 Francs Geschmeide gefunden, die aus einem Einbruchdiebstahl herzurühren scheinen.

Die Kuppler vom Montmartre. Das Pariser Zuchtpolizeigericht verurteilte in Sachen der Kuppler vom Montmartre den ehemaligen Direktor der „Lanterne" Flachon zu 1 Jahr, seine Geliebte Georgette Veron zu 10 Monaten Gefängnis. Eine Reihe von Kupplern erhielten Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 3 Jahren.

Aus Seenot gerettet. Ein englisches Rettungsboot von Caistor rettete sieben deutsche Seeleute des Briggschoners „Falke"-Bremen, der mit einer Ladung Reis nach Yarmouth bestimmt war. Das Schiff war auf den Sandbänken vor Yarmouth während dichten Nebels gestrandet. Man glaubt, daß es vollständig zum Wrack wird.

Wieder ein Großfeuer in Amerika. In Chicago brach in dem Gebäude des Handelsamtes Feuer aus, das auch den Fahrstuhlschacht der Produktenbörse ergriff. Rauchwolken drangen in die Börsensäle. Es ist aber gelungen, den Brand einzudämmen. Der angerichtete Schaden ist nicht groß. Durch den Brand entstand unter den Börsenbesuchern eine Panik. Viele stürzten auf die Straße. Das Geschäft nahm, nachdem das Feuer gelöscht war, seinen Fortgang.

Badische Politik.

Reform des Eisenbahnrats.

In der nächsten Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes erscheint eine landesherrliche Verordnung, den Eisenbahnrat betreffend, vom 6. Januar l. J., die unter Aufhebung der bisherigen, den Gegenstand ordnenden landesherrl. Verordnung vom 4. November 1880 die Bestimmungen über den Eisenbahnrat in mehrfacher Hinsicht neu regelt. Die wichtigeren Aenderungen, welche die neue Verordnung bringt, sind folgende:

Während bisher der Eisenbahnrat aus 18 Mitgliedern bestand, wird diese Zahl künftig 27 betragen. Zunächst wird das Finanzministerium statt bisher fünf Mitglieder künftig 10 ernennen. Von den neu vorgesehenen 5 Mitgliedern sind 3 aus der Klasse der Lohnarbeiter zu nehmen.

Die Ernennung der Vertreter der Lohnarbeiter durch das Ministerium erfolgt mit Rücksicht darauf, daß bis jetzt eine allgemein gesetzliche Vertretung der Lohnarbeiterschaft durch die Bildung von Arbeits- oder Arbeiterkammern noch nicht zustandegekommen ist. Damit bei der Auswahl der betreffenden Mitglieder den Interessen der Arbeiter vollkommen Rechnung getragen wird, ist vorgesehen, daß die Ernennung auf Vorschlag des Gewerbeaufsichtsamts erfolgen soll. Es ist dabei davon ausgegangen, daß je ein Vertreter für das obere, mittlere und untere Baden bestellt werden soll.

Von den weiteren zwei Mitgliedern, die das Ministerium gegen bisher mehr zu ernennen hat, wird dieses je eines auf Vorschlag des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs sowie des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands (Sektion Mannheim, Karlsruhe und Freiburg) auswählen.

Im übrigen werden, wie bisher, 5 Mitglieder von dem Ministerium nach freiem Ermessen aus den Persönlichkeiten von anerkanntem Ruf in Behandlung wirtschaftlicher Interessenfragen des Landes ernannt werden.

Die Zahl der durch die Landwirtschaftskammer zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaft, die bisher 2 betrug, ist mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Interessen bezüglich des Eisenbahnverkehrs auf 4 erhöht worden. Das Gleiche ist bezüglich der Zahl der Vertreter von Handwerk und Gewerbe geschehen, indem künftig statt der von dem Landesgewerberat zu wählenden 2 Mitglieder jede der 4 Handwerkskammern je 1 Mitglied zu wählen hat. Von den 9 Handelskammern wird, wie bisher, je 1 Vertreter gewählt werden.

In der neuen Verordnung ist ferner — dem Vorgang anderer Eisenbahnverwaltungen folgend — die Bestellung eines ständigen Ausschusses des Eisenbahnrats, der aus 7 Mitgliedern bestehen soll, vorgesehen. Dieser hat die Aufgabe, die Gegenstände für die Eisenbahnratssitzungen, soweit erforderlich, vorzubereiten und bei dringlichen Angelegenheiten von geringerer Bedeutung an Stelle des Eisenbahnrats sein Gutachten — ev. auch im Wege der schriftlichen Umfrage — abzugeben.

Es ist beabsichtigt, den Eisenbahnrat oder dessen ständigen Ausschuß in größerem Umfang als bisher hauptsächlich auch über Tarifangelegenheiten zu hören und ihm namentlich auch, soweit irgend möglich, Gelegenheit zur Aeußerung über die in der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen zu behandelnden oder behandelten Gegenstände jedenfalls noch vor der entscheidenden Beschlußfassung in der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zu geben.

Aus der Nationalliberalen Partei.

Die Sitzung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens, die Samstag mittag um 3 Uhr stattfinden sollte, ist auf Montag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, verschoben worden. Sie findet im oberen Saal der „Vier Jahreszeiten" statt.

Reichstagswahlergebnisse 1907 in Baden.

Es erhielten bei der Hauptwahl am 25. Januar 1907 im:

1. Reichstagswahlkreis Konstanz-Ueberlingen: Liberale 8596, Zentrum 14 330, Sozialdemokraten 2561 Stimmen.
2. Reichstagswahlkreis Engen-Donaueschingen-Triberg: Lib. 9893, Zentr. 11 911, Soz. 2257 Stimmen.
3. Reichstagswahlkreis Waldshut-Schopfheim-Schönau: Lib. 7730, Zentr. 13 443, Soz. 3059 Stimmen.
4. Reichstagswahlkreis Lörrach-Müllheim-Breisach: Lib. 9671, Zentr. 6252, Soz. 3442 Stimmen.
5. Reichstagswahlkreis Freiburg - Emmendingen: Lib. 10 818, Zentr. 13 503, Soz. 6283 Stimmen.
6. Reichstagswahlkreis Emmendingen-Lahr-Wolfach: Lib. 7801, Zentr. 11 496, Soz. 2432 Stimmen.
7. Reichstagswahlkreis Offenburg - Oberkirch - Kehl: Lib. 8734, Zentr. 11 909, Soz. 2553 Stimmen.
8. Reichstagswahlkreis Achern-Baden-Rastatt: Liberale 3796, Zentr. 15 986, Soz. 4375 Stimmen.
9. Reichstagswahlkreis Gernsbach - Durlach - Pforzheim: Lib. 12 388, Zentr. 6892, Soz. 15 891 Stimmen.
10. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal: Liberale 11 481, Zentr. und Kons. 12 235, Soz. 14 430 Stimmen.
11. Reichstagswahlkreis Mannheim - Schwetzingen-Weinheim: Lib. 16 896, Zentr. 8173, Soz. 25 963 Stimmen.
12. Reichstagswahlkreis Heidelberg - Eberbach-Mosbach: Lib. 11 946, Zentr. und Kons. 8379, Soz. 6710 Stimmen.
13. Reichstagswahlkreis Bretten-Eppingen-Wiesloch: Lib. 7781, Kons., Zentr. und Bund d. L. 13 533, Soz. 2883 Stimmen.
14. Reichstagswahlkreis Adelsheim - Boxberg - Wertheim: Lib. 6136, Zentr. 15 455, Soz. 581 Stimmen.

Gewählt wurden im ersten Wahlgang in der Hauptwahl 1907 6 Zentrumskandidaten, 1 Sozialdemokrat und 1 Konservativer. Stichwahlen fanden 6 statt, und zwar 3 zwischen Nationalliberalen und Zentrum, je 1 zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten bezw. Konservativen und 1 Stichwahl zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten. Bei der Stichwahl am 5. Februar wurden gewählt 2 Nationalliberale, 2 Zentrumskandidaten und 2 Sozialdemokraten.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe,** 11. Jan. Die Petitionskommission der Zweiten Kammer erstattete soeben den gedruckten Bericht betreffend die Nachweisungen über die Erledigung der dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1909/10 von der Zweiten Kammer der Landstände überwiesenen Petitionen. Die Großh. Regierung hat über

Zusammensetzung des Reichstags von 1871 bis 1907.

Fraktion	1871	1874	1877	1878	1881	1881	1884	1887	1890	1893	1898	1903	1903	1906	1907
Konservative	54	21	40	59	58	50	76	80	72	67	53	51	52	52	61
Frkons. (Reichsp.)	38	34	38	57	49	27	28	41	20	28	22	20	19	22	25
Wildkonservativ	5	3	—	—	1	1	2	—	1	5	4	7	6	1	1
Antisemiten	—	—	—	—	—	—	—	1	5	16	14	13	11	14	20
Bund der Landw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	3	4	5
Bayr. Bauernbd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	3	3	3	1
Nationalliberal	118	151	127	98	64	45	51	98	41	53	48	53	50	51	55
Lib. (Frs.) Verein.	—	—	—	—	21	47	64	32	64	14	13	15	9	10	14
Dfrs.	45	48	35	26	28	59				23	29	28	21	20	29
Demokrat.	2	1	4	3	4	8	7	—	10	11	8	7	6	6	7
Wildliberale	6	4	4	5	12	3	3	3	5	1	3	3	2	—	1
Zentrum	58	91	93	93	94	98	99	98	106	96	102	102	100	100	105
Polen, Litauer	14	14	14	14	14	18	16	13	16	19	15	14	16	16	20
Welfen (H.-Hosp.)	7(3)	4(3)	4(4)	10(10)	10(9)	10(9)	11(9)	4(3)	11(7)	7(4)	9(5)	7(4)	7(4)	7(4)	2(1)
Elsaß-Lothringer	—	15	10	11	12	15	15	15	10	8	10	10	10	10	8
Dänen	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wildklerikale	1	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Sozialdemokrat.	1	10	12	9	10	12	24	11	35	44	56	58	81	79	43

Reichstagsauflösungen. Sechsmal wurde der Reichstag vorzeitig aufgelöst. Am 29. November 1873 behufs früherer Ausführung der Wahlen; am 11. Juni 1878 nach Ablehnung des Sozialistengesetzes; am 14. Januar 1887 und am 6. Mai 1893 nach Ablehnung von Militärvorlagen; am 13 Dezember 1906 nach Ablehnung der Kolonialvorlage.

Zusammensetzung des Reichstags am Schlusse der 12. Legislatur-Periode.

(Nach amtlicher Quelle.)

Konservative 58 (darunter: Arnstadt, Dr. Hahn, Dr. Roesicke, Rupp vom B. d. L.), Reichspartei 25, Deutsche Reformpartei 3, Wirtschaftliche Vereinigung 18 (darunter: Christl.-Soz. Burckhardt, Behrens; Deutsch-Soz. Herzog, Lattmann, Liebermann v. Sonnenberg, Raab, Gräf-Weimar; B. d. L. Vogt-Hall, Vogt-Crailsheim; Welfe v. Damm), Zentrum 103 (darunter: Welfe v. Olenhusen; Elsaß-Lothr. Ztr. Hauß, Hoen), Polen 20, Nationalliberale 51 (darunter: Bbd. Wachhorst de Wente; Evang. Bund Everling), Fortschrittliche Volkspartei 49, Sozialdemokraten 53, bei keiner Fraktion 17 (darunter: Kons. Graf Schwerin-Löwitz, Arnold; Wildlib. Kobelt; Däne Hanssen; Welfe v. Dannenberg; Bbd. Böhme; Mittelfränk. Bauernverein Hilpert; B. d. L. Lehmann-Jena; Natl. Frhr. Heyl zu Herrnsheim; Els.-Lothr. Ztr. Ricklin, Wetterlé, Delsor, Wiltberger; Elsässer Preiß; Unabhäng. Lothr. de Wendel, Grégoire, Labroise), zusammen 397.

Erläuterungen. Es bedeutet: Bbd. = Bauernbund, b. k. F. = bei keiner Fraktion, B. d. L. = Bund der Landwirte, Demokr. Vgg. = Demokratische Vereinigung, D. Refpt. = Deutsche Reformpartei, Kons. = Konservativ, Lothr. = Lothringer, Mittelst.-Pt. = Mittelstands-Partei, Natl. = Nationalliberal, Rpt. = Reichspartei, Soz. = Sozialdemokrat, Wirtsch. Vgg. = Wirtschaftliche Vereinigung, Ztr. = Zentrum.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Art der Erledigung sämtlicher ihr überwiesenen Petitionen eine Mitteilung an die Kammer gelangen lassen. In eine sachliche Prüfung der Frage, ob und inwieweit die Gr. Regierung bei Erledigung der Petitionen den in den Beschlüssen der Kammer zum Ausdruck gebrachten Wünschen gerecht geworden ist, hat die Kommission nicht eintreten können. Eine große Anzahl gerade der wichtigsten Petitionen, auf welche diese Nachweisung sich miterstreckt, insbesondere aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens, sind von anderen Kommissionen der Kammer während des letzten Landtags behandelt worden. Der Hauptwert der der Kammer gegebenen Nachweisungen besteht darin, daß die Kammer sowohl wie die Oeffentlichkeit schon bei Beginn ihrer Arbeiten über die Stellungnahme der Großh. Regierung zu den Beschlüssen des letzten Landtags unterrichtet wird. Damit wird der Kammer die Möglichkeit gegeben bei den weiteren Beratungen ihrerseits an die einschlägigen Fragen soweit erforderlich aufs neue heranzutreten. Die beteiligten Kreise der Bevölkerung werden in den Stand gesetzt, ihre Wünsche und Beschwerden, soweit sie Berücksichtigung nicht gefunden haben, wiederholt den Landständen zu unterbreiten und gegenüber erhobenen Einwendungen weiter zu begründen. Ueber einzelne Gegenstände sind auch Gesetzesvorlagen angekündigt. Die Kommission glaubt den Bericht der Kammer lediglich zur Kenntnisnahme vorlegen, von Stellung irgend welcher Anträge aber absehen zu sollen. Eine Erklärung des Einverständnisses mit der Art der Erledigung der Petitionen durch die Großh. Regierung darf hierin nicht erblickt werden.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 12. Jan. S. K. H. der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geh. Legationsrat Dr. Seyb, des Ministers Dr. Rheinboldt, nachmittags folgte der Vortrag des Geh. Rats Dr. Freiherr von Babo.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Distriktskommissär Karl Sauer in Itigi (Deutsch-Ostafrika) die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 4. Klasse zu erteilen, den Bahnverwalter Wilhelm Behrens in Mosbach mit der Amtsbezeichnung Güterverwalter zum Vorsteher einer Güterverwaltung zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 9. Januar 1912 wurde dem Güterverwalter Wilh. Behrens die Güterverwaltung Bruchsal übertragen.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger" eine Bekanntmachung: Die Errichtung von Ortsviehversicherungsanstalten betr.

---

d. **Karlsruhe**, 12. Jan. Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen und Vorstände aller höheren Lehranstalten des Landes einen Erlaß gerichtet, wonach Anfragen auswärtiger Schulbehörden über badische Lehrer, die sich um Lehrstellen an nichtbadischen Schulen beworben haben, dem Ministerium vorzulegen sind. Auch ist die Erteilung von Auskunft durch Anstaltsvorstände ohne Ermächtigung des Ministeriums nicht statthaft.

Karlsruhe, 12. Jan. Bekanntlich hat die Badische Landwirtschaftskammer am 1. Dezember 1911 eine Bauberatung eingerichtet, die den Zweck hat, den Landwirten Rat und Aufschluß in Bauangelegenheiten zu geben. An verschiedenen Orten des Landes wurden bereits Amtstage abgehalten. Diese Amtstage waren gut besucht und zeigten, daß die Neueinrichtung von den Landwirten lebhaft begrüßt wird. Der Baumeister wurde bereits mit der Fertigung von Entwürfen und Bauplänen betraut. Es sei darauf hingewiesen, daß die Einholung mündlicher Auskünfte auf dem Geschäftszimmer des Beamten (Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstraße 43, 2. Stock) erfolgen kann.

* **Hochstetten**, 12. Jan. Vor wenigen Tagen waren 25 Jahre verflossen, seit Minister von Bodman unserem Militärverein als Ehrenmitglied angehört. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein eine Feier von größerem Umfang, zu der der Minister erschienen war. Das Bankett wird wegen der Anwesenheit des Herrn Ministers und wegen des glänzenden Verlaufs, den es in allen seinen Teilen nahm, den Teilnehmern unvergeßlich sein.

Forst, 12. Jan. Der verhaftete Bäcker Rudolf Blumhofer ist, nachdem sich seine gänzliche Schuldlosigkeit in der leidigen Affäre Kritzer herausgestellt, gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Wiesloch, 11. Jan. Heute nachmittag ist der verheiratete Maurer Andreas Wagner beim Holzfällen im unteren Wald durch einen umstürzenden Baum erschlagen worden; er war sofort tot.

n. **Kirchheim** (Amt Heidelberg), 12. Jan. Der Sohn eines Landwirts wurde beim Anschirren eines Pferdes von diesem an den Kopf getreten. Er erhielt schwere Verletzungen und liegt bedenklich darnieder.

n. **Sinsheim**, 12. Jan. Eine japanische Studienkommission, bestehend aus 7 Aerzten und einem Juristen, besichtigte vor kurzem die hiesige Kreispflegeanstalt. Die Kommission bereist im Auftrage der japanischen Regierung Deutschland.

* **Ruchsen**, 12. Jan. Als ein Arbeiter der Wollspinnerei am Stauwehr die Falle herunterließ, die des Hochwassers wegen hochgezogen war, drang das Wasser mit solcher Gewalt in den Kanal, daß die Betonmauer barst, und auf eine größere Strecke zerstört wurde. Der eiserne Verbindungssteg beim Ablaß ist vollständig verbogen. Der Schaden, den das Wasser angerichtet hat, beläuft sich auf etwa 30 000 ℳ.

* **Gernsbach**, 11. Jan. Gestern früh starb, 53 Jahre alt, der Leiter der Seiden- und Zigaretten-Papierfabrik Schöller & Hösch, G. m. b. H., Herr Hugo Hösch, während ihm seine Gattin am 1. Januar durch den Tod im Alter von 43 Jahren entrissen wurde. Nun stehen die Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet, verwaist an der Bahre ihres Vaters.

n. **Lahr**, 12. Jan. Das an der Hauptverkehrsader, der Marktstraße, gelegene älteste Gasthaus zur „Krone" ist fast ganz niedergebrannt. Die anstoßenden Geschäftshäuser wurden schwer beschädigt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 100 000 ℳ.

n. **Oberkirch**, 12. Jan. Der 17jährige Volontär Vogel, in der Thurneissischen Tapezierfabrik beschäftigt, wurde dort am Dienstag von einem 10 Meter hohen Aufzugsschacht getroffen. Der Verunglückte trug schwere innere Verletzungen davon.

ei. **Müllheim**, 12. Jan. Das Bezirksamt hat bekanntgegeben, daß gegen das zunehmende, meist unnötige Peitschenknallen der Fuhrleute usw. wegen groben Unfugs und Ruhestörung unnachsichtlich und energisch strafend vorgegangen wird.

:: **Säckingen**, 12. Jan. Infolge der gelinden Witterung dieses Winters, weisen viele Wiesen einen üppigen Graswuchs auf. Kürzlich war ein Landwirt aus Rheinfelden mit seinem Knecht damit beschäftigt, Gras auf seiner Wiese zu mähen, und er konnte mit einem vollbeladenen Wagen heimfahren. Gewiß um diese Jahreszeit ein seltenes Vorkommnis.

n. **Säckingen**, 12. Jan. Der Gewerbeverein beabsichtigt in den Monaten August und September eine Bezirks-Gewerbe- und Industrieausstellung zu veranstalten

n. **Singen**, 12. Jan. Zwei beim Brückenbau der Firma Gertis & Schwender beschäftigte Italiener bekamen mit einem der Firmeninhaber, Herrn Schwender, Lohnstreitigkeiten und gingen schließlich mit dem Messer auf diesen los. Der Angegriffene nahm in der Notwehr eine zur Hand liegende Latte und setzte damit den beiden heißblütigen Söhnen Italiens so stark zu, daß einer von ihnen das Spital aufsuchen mußte.

Aus Nachbarländern.

Hochwasser in Württemberg.

c. **Stuttgart**, 12. Jan. Aus dem ganzen Lande treffen Nachrichten über Hochwasser ein. Eine über den Neckar geschlagene Arbeitsholzbrücke ist überflutet. Eine der großen modernen Baggermaschinen wurde zwischen hier und Cannstatt durch die Gewalt der Wogen etwa 50 Meter weit fortgerissen und ist gesunken. Der sogenannte „Seilerwasen" und die „Insel" sind überschwemmt. Das Wiesental steht unter Wasser. Der Verkehr an der alten Brücke nach Deizisau bei Altbach ist unterbrochen. Der angerichtete Schaden ist sehr erheblich. Sehr stark angeschwollen ist ferner die Ill in der Gegend von Ulm. Die Donau ist streckenweise über die Ufer getreten und setzte die Keller zahlreicher Häuser unter Wasser. Eine Anzahl Ställe mußten schleunigst geräumt werden. Die Zuflüsse des Bodensees führen gewaltige Wassermassen mit sich. Die umfangreichen Bauten an der Uferstraße in Friedrichshafen sind überflutet und haben schon sehr Not gelitten. Der Hohlbach ist über die Ufer getreten. Er überschwemmt das fast ganz ausgehobene Becken des Gondelhafens. In Nagold fiel ein fünfjähriges Kind in den hochangeschwollenen Bach, konnte aber noch im letzten Augenblick vom Tode des Ertrinkens gerettet werden.

Aus dem Stadtkreise.

Fleischversorgung im Monat Dezember 1911. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 136 (1910: 220) Ochsen, 225, (125) Kühe, 241 (166) Rinder, 85 (226) Farren, 1311 (1212) Kälber und 5832 (3667) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 254 (1910: 273) Ochsen, 279 (174) Kühe, 224 (123) Rinder, 86 (229) Farren, 1566 (1671) Kälber und 3620 (3031) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 67 033 Kilogramm (1910: 80 235), Kühe 56 910 Kilogramm (46 890), Rinder 42 538 Kilogramm (25 962), Farren 26 765 Kilogramm (78 454), Kälber 59 508 Kilogramm (66 840), Schweine 253 400 (221 263). Die der Fleischbeschau unterworfene Fleischeinfuhr betrug 51 350 Kilogramm (1910: 39 163).

Vieh- und Fleischpreise im Monat Dezember 1911. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 86—93 ₰ (1910: 75—88,5 ₰), Kühe 55 bis 72 ₰ (60—72 ₰), Rinder 90,5 ₰ (86,5 ₰), Farren 76—82 ₰ (77—82,5 ₰), Kälber 83,5—95 ₰ (83,5 bis 95 ₰) und Schweine 61—63 ₰ (69—71 ₰). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 90—94 ₰ (1910: 86—90 ₰), Rindfleisch 86—90 (82—86 ₰), Kuhfleisch 56—66 ₰ (56—66 ₰), Kalbfleisch 90—96 ₰ (86—94 ₰) und Schweinefleisch 68—80 ₰ (80—90 ₰).

Großh. Konservatorium für Musik. Das fünfte Vorspiel (Ausbildungsklassen), das am Dienstag stattfand, hatte folgendes Programm: 1. Adagio H-Moll von W. A. Mozart, Fräulein Margarete Kunze. 2. Lied op. 28 Nr. 1 für Horn von Leone Sinigaglia, Herr Carl Nonnenmacher, Begleitung: Fräulein Frieda Schölch. 3. Variationen für 2 Klaviere Es-Dur op. 23 über ein Thema von R. Schumann von J. Brahms, Fräulein Edith Moser und Fräulein Ellen Regnault. 4. Arie des Pagen aus Figaros Hochzeit: „Neue Freuden, neue Schmerzen" von W. A. Mozart, Fräulein Marga Steinmetz, Begleitung: Fräulein Elisabeth Moritz. 5. Sonate C-Moll op. 30 Nr. 2 für Klavier und Violine von L. v. Beethoven, Fräulein Alice Krieger und Herr Ottomar Voigt. 6. Passacaglia B-Moll op. 25 von Julius Weismann (zum ersten Male in Karlsruhe), Fräulein Hilda Stirn. 7. Konzertstück für Contrabaß op. 9 von Ed. Stein, Herr August Mark, Begleitung: Fräulein Frieda Schölch. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet Dienstag, den 16. Januar, abends 6½ Uhr, im Saale der Anstalt statt.

Festhalle-Konzert. Die hier so beliebte Leib-Dragoner-Kapelle veranstaltet morgen Sonntag, unter Leitung ihres Obermusikmeisters Fritz Köhn ein großes Konzert. Das Programm enthält unter andern Ouverture z. Op. „Oberon" von Weber, Fantasie a. d. Op. „Die Regimentstochter" von Donizetti, „Künstlerleben", Walzer von Strauß, Ouverture z. Op. „Der Wildschütz" von Lortzing, Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour" von Verdi, Solo für Trompete und Xylophon. Das Programm verspricht einen genußreichen Nachmittag.

Konzert Tempe Seng — Erika von Binzer. Man schreibt uns: Die in hiesigen Gesellschaftskreisen aufs vorteilhafteste eingeführte Konzertsängerin Frl. Tempe Seng (Heidelberg) wird unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Erika von Binzer (München), die hier im Konzertsaal schon früher Proben ihres gediegenen Könnens gab, am Donnerstag, den 25. Januar, im Museumssaal ein Konzert veranstalten. Karten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Zentral-Kino-Theater. Man schreibt uns: Im Mittelpunkt des neuen Programms (13.—15. Januar) steht ein großes kinematographisches Werk von sozialer Bedeutung: „Ein Fehltritt". Dieses hervorragende Drama in 3 Akten behandelt ein ernstes Problem und ist ein äußerst wertvoller Beitrag zur Mutterschutzbewegung von tiefergreifender Realistik, der überall größtes Aufsehen erregt. Außerdem enthält das Programm noch einige vorzügliche Humoresken und Naturbilder.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute Samstag findet keine Vorstellung statt. Morgen Sonntag werden zwei Vorstellungen gegeben. In der Nachmittagsvorstellung kommt die Burleske „Venus von Milo" zur Aufführung sowie der phänomenale Varietéteil, während in der Abend-Vorstellung zum vorletzten Male die Burlesken „Venus von Milo" und „Citrons geben sich die Ehre" zur Aufführung gelangen; außerdem wird der glänzende Varieté-Teil das Beste vom Besten bieten.

Kleinfeuer. Das Bett eines 4jährigen Kindes einer in der Herrenstraße wohnenden Familie geriet in Flammen. Das Feuer, welches einen Schaden von etwa 90 Mark verursachte, konnte vom Wohnungsinhaber und dessen Dienstpersonal gelöscht werden. Man nimmt an, daß das Kind die Streichhölzer erreichte.

Deserteur und Opferstockräuber. Ein Oekonomiehandwerker beim Bekleidungsamt des 14. Armeekorps, gebürtig aus St. Blasien, der seit 1. Januar vom Truppenteil abgängig ist, wurde am letzten Sonntag in Mutterstadt in der Pfalz festgenommen, als er gerade im Begriff war, in die katholische Kirche zu gehen. Der verhaftete Deserteur gestand ein, in Meckesheim und in Mutterstadt in den katholischen Kirchen die Opferstöcke erbrochen zu haben.

Ueberfall auf einen Postbeamten. Gestern abend gegen 7 Uhr versuchte ein Unbekannter in der Erbprinzenstraße einem Postbediensteten seine Mappe zu entreißen. Der Täter, welcher mit seiner Beute die Flucht ergriff, konnte jedoch von dem Beamten und einigen Passanten eingeholt und der Polizei übergeben werden.

Festnahme eines Schwindlers. In Altona wurde ein Geschäftsreisender von hier, der sich am 30. v. M. von einem hiesigen Uhrmacher für 822 ℳ Brillantwaren in Kommission geben ließ, und damit das Weite suchte, festgenommen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Der Verein der Köche Karlsruhe**, Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche zu Frankfurt, beging am Mittwoch abend im kleinen Saale der Festhalle sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier, Gabenverlosung und Tanz. Welch wachsender Beliebtheit sich der Verein zu erfreuen hat, bewies der überaus zahlreiche Besuch; das letzte Plätzchen des geräumigen Saales war besetzt. Eine reichhaltige Ausstellung aller Art Gegenstände der Kochkunst: garnierte Platten mit Braten, Geflügel usw., die von einer Anzahl von Kochkünstlern angefertigt und dem Verein als Geschenk gestiftet waren, zeigte die hohe Leistungsfähigkeit im besten Lichte. Stark und ununterbrochen war der Zugang von Hausfrauen und sonstigen Interessenten zu der von 5 Uhr ab eröffneten Ausstellung bis kurz vor Beginn der Festlichkeit, und allgemein kam zum Ausdruck, daß die Karlsruher Köche hinter denen anderer Großstädte nicht zurückstehen. Besondere Anerkennung verdienen die hervorragenden Leistungen der Küchenchefs: Fritz und Emil Wagner, Stadtgarten, G. Stahl, Café Rein, A. Schehl, Café Schehl, K. Ziegler, Rest. Ziegler, W. Birk, Nowack, M. Streule, Stadtgart.-Rest., A. Schappacher, Bahnhof, G. Schütz, Moninger, H. Nieß, Rest. Palmengarten, D. Koch, Drei Lilien, Leonhard, Merkur, J. Ebert, Moninger, R. Schaeffer, Friedrichshof, Ronecker, Rose. — Nicht minder gediegen und genußreich wie die Ausstellung, war auch der unterhaltende Teil ausgestattet, in den sich in der Hauptsache eine Abteilung der Grenadierkapelle und das Käfersche Doppelquartett teilte. Das gutgeschulte und harmonische Quartett erzielte besonders mit Käfers „Wenn die Nachtigall singt" und „Abschied von der Mutter", in dem Herr F. Sondheim mit seinem lyrischen, ausdrucksvollen Bariton das Solo sang, reichen Beifall, der in der Schlußnummer „Mer sitzet unter Aepfelbäum" mit Orchesterbegleitung stürmisch wurde und sowohl den Sängern wie den Musikern galt und diese zu einer Wiederholung veranlaßte. Fräulein Rosa Geisert, eine geschulte Altistin, erntete mit ihren zum Vortrag gebrachten drei Liedern, die von Fräulein Neukamm am Flügel dezent begleitet wurden, lebhaften Beifall und mußte sich zu einer Dreingabe bequemen. Lobend erwähnt sei noch das Posaunensolo des Herrn Vocke, „Gebet aus der Oper Rienzi", eine virtuose Leistung. — Der Vorsitzende, Stadtgartenrestaurateur Wagner, warf zum Schlusse einen kurzen Rückblick auf die verflossenen Vereinsjahre, begründete in Kürze die Zwecke und Ziele der „Kochorganisation", die sich hauptsächlich die Unterstützung der Witwen und Waisen zur Pflicht mache, und schloß mit einer Ehrung des Kassiers, Ziegler, dem er für seine Mühewaltung im Namen des Vereins einen Ring überreichte. Zum Schluß gelangten die ausgestellten und viele sonstige gestiftete, sehr wertvolle Gegenstände, über 400, zur Verlosung. — Die vergnügten Gesichter ließen nicht allzuschwer die glücklichen Gewinner erraten, die sich dann in früher Morgenstunde schwer beladen mit ihrer Last nach Hause schleppten mit dem Wunsche, das nächste Stiftungsfest der „Köche" in gleich froher Weise mit gleichem Glücke mitzufeiern. —g.

Theater und Musik.

th. **Im Befinden von Anna Schramm** ist eine Verschlimmerung eingetreten.

th. **Vom Hoftheater in Darmstadt.** Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden General-Direktors des Großherzoglichen Hoftheaters Werner, ist der Oberregisseur vom Königlich-Deutschen Theater in Prag, Dr. Paul Eger berufen worden.

th. **Max Reinhardt** hat der „Vossischen Zeitung" zufolge den Ehrgeiz, in Berlin ein Theater zu bauen, das dem Theater der Griechen völlig nachgebildet ist. Er will darin die alten Klassiker und solche modernen Autoren aufführen, die sich dem klassischen Rahmen einfügen.

th. **Die Schauspielerin Katharina Fleischer-Edel** wurde bei einer Aufführung im Hamburger Stadttheater von ihrem Partner so heftig zu Boden geworfen, daß sie das Bewußtsein verlor. Später stellte sich heftiges Erbrechen ein. Das Bewußtsein ist noch getrübt.

th. **Hermann Bahrs „Josefine"** fand im Deutschen Schauspielhause zu Hamburg mit Marie Elsinger in der Titelrolle bei liebevoller Regie Karl Hagemanns jubelnden Beifall. Schon der Prolog, von Paula Silten gesprochen, gefiel außerordentlich, und dank Marie Elsingers genialem Spiel war der Erfolg schon nach dem ersten Akt entschieden.

th. **Theaterdemonstration.** Anläßlich der Aufführung von Schönherrs „Glaube und Heimat" im Stadttheater in Wels kam es zu großen Demonstrationen. Das Theater war von evangelischen Bauern voll besetzt. Am Schluß der Vorstellung erhoben sich sämtliche Besucher und stimmten den Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott" an. — Diese Kundgebung dürfte sicher nicht im Sinne des Dichters gelegen sein.

th. **Schauspieler und Kinematograph.** Die Direktion des Wiener Deutschen Volkstheaters verbot allen Mitgliedern dieser Bühne die Mitwirkung an Aufführungen zur Aufnahme von Kinematographenfilms.

Kunst und Wissenschaft.

t. **Eine Ausstellung aus Nürnberger Privatbesitz.** Für den März dieses Jahres wird in Nürnberg eine interessante Veranstaltung geplant. Kunstwerke des 19. Jahrhunderts, die der Nürnberger Privatbesitz birgt, sollen hier vereinigt werden. Die Ausstellungsleitung liegt in der Hand von Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen Nationalmuseum, der auch 1906 die Historische Abteilung der großen Nürnberger Ausstellung arrrangierte. Die Ausstellung verspricht viel des Interessanten aus dem verflossenen Säkulum zu vereinigen.

K. **Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912.** Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein besonderes Heft über Städtebau für die Städteausstellung Düsseldorf 1912 herauszugeben. Die Bearbeitung liegt in den Händen des Privatdozenten Dr. Brinckmann-Aachen.

t. **Eine Gutenberg-Bibel für 110 000 Mark verkauft.** Auf der Auktion der Bibliothek des bekannten Großindustriellen Hue in London gelangten äußerst seltene und wertvolle Drucke und mittelalterliche Manuskripte unter den Hammer. Es wurden riesige Preise erzielt. Die Sensation des letzten Tages bildete die Versteigerung der berühmten, aus den Jahren 1453 bis 1454 stammenden 42zeiligen Bibel aus der Werkstatt von Gutenberg-Fust, einer Glanzleistung der Typographie, die von einer Londoner Firma um den Preis von 110 000 ℳ erworben wurde.

t. **Maurice Maeterlinck**, der bekanntlich im letzten Jahr den Nobelpreis erhalten hat, gedenkt, das ihm zugefallene Kapital von etwa 200 000 ℳ nicht für sich zu verwenden, sondern hat soeben seine Absicht bekannt gegeben, daß er die Summe zur Stiftung eines literarischen Preises verwenden will. Er sieht sich nicht eigentlich für den Besitzer, sondern als den Verwalter des Nobelpreises, den er erhalten hat, an. Die Bedingungen, die er für seinen Preis aufstellt, sind noch nicht bekannt; aber wie berichtet wird, hat er einem Freunde erklärt, daß er ihn für das erste Jahr J. H. Fabre verleihen will, der sein langes Leben gründlichen Studien der Insekten gewidmet hat. Fabre lebt in Südfrankreich, wo, beiläufig bemerkt, gegenwärtig auch Maeterlinck weilt, der garnicht daran gedacht hat, nach den Vereinigten Staaten zu gehen, während ihn dort die Reporter mit größtem Eifer überall suchten. B.

K. **Gemäldefunde in Friesland.** In der alten Kirche auf Pellworm sind einige alte Malereien zum Vorschein gekommen, die zum Teil wegen ihrer künstlerischen, zum Teil wegen ihrer antiquarischen und geschichtlichen Bedeutung beachtenswert sind. Unter den bei uns erhaltenen friesischen Bauwerken ist diese Kirche das vornehmste, namentlich auch wichtig wegen des in ihr gebrauchten, weither über das Meer geholten Baustoffes: des rheinischen Tuffs und des Wassersandsteins. Der rheinische Tuff konnte auf den Märkten zu Deventer und Utrecht gekauft werden, den Sandstein erhielt man aus der Obernkircher Gegend, und zwar schon bearbeitet. Die Kirche, deren Turmruine weit und breit sichtbar ist, ist auch in ihren östlichen Teilen stark baufällig. Bei Bauarbeiten, die in ihr kürzlich vorgenommen worden sind, kam die alte Bemalung des Chorbogens und der ihn oben umgebenden Teile der Wand zutage. Sie ist, der „Kunstchronik" zufolge, einige Zeit nach der ersten Erbauung der Kirche, aber noch in der romanischen Periode ausgeführt. Die Leitung des Bogens und die Ränder sind auf anmutige und lebhafte Weise mit Ornament überzogen, das in kleinen runden Feldern auch figürliches (stilisierte Tiere) einschließt. Ein breiter Fries umgibt den Bogen. Darüber, unter der Decke her, zieht sich ein Streif mit nebeneinandergestellten Szenen der Schöpfungsgeschichte bis zur Austreibung aus dem Paradiese. Ein anderer Streif wird durch den Chorbogen unterbrochen. Er enthält eine Anzahl Rundbogen, in jedem scheint sich eine Engelsgestalt befunden zu haben. Von dem, was weiter unten an Malerei vorhanden gewesen, ist kaum eine Spur erhalten. Gering sind auch die paar bis jetzt im Chor gefundenen Reste; hier scheint in der Apsis Christus dargestellt gewesen zu sein, umgeben von Symbolen der Evangelisten. Alles ist in betrübendem Maße zerstört und eine Wiederherstellung wäre von größter Schwierigkeit und ist auch wohl nur teilweise möglich. Deshalb ist sogleich die Aufnahme der Reste bewirkt worden. Es ist jedoch nach Kräften danach zu streben, sie nicht untergehen zu lassen. Die Arbeit ist von namhaftem stofflichem und großem dekorativem Werte. Im Stil erinnert sie an einige der besten Arbeiten des südwestlichen Jütland. Es wird nötig sein, die Arbeiten mit ähnlichen Leistungen im übrigen Friesland in Beziehung zu bringen. In Nordfriesland sind bisher noch keine mittelalterlichen Malereien außer den Pellwormer aufgedeckt worden. ar.

w. **Professor Jäckel von der Universität Greifswald** ist zum korrespondierenden Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

w. **Professor Dr. Theodor Boveri**, der Ordinarius der Zoologie an der Universität Würzburg, hat den Ruf an die Freiburger Hochschule als Nachfolger Weismanns abgelehnt.

w. **Preisausschreiben der Schlichting-Stiftung.** Die bei dem Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt bestehende, nach einem seiner früheren Vorsitzenden zu dessen Gedächtnis errichtete Schlichting-Stiftung hat ihren diesjährigen Preis soeben ausgeschrieben. Die Aufgabe lautet: Eignung und Verwendbarkeit des Schraubenpropellers für den Schleppdienst auf den deutschen Strömen, unter besonderer Berücksichtigung ihrer geringen Wassertiefe und wechselnden Wasserstände und im Zusammenhang damit die Möglichkeit, die Arbeitsleistung der Schraube durch geeignete Mittel und Anordnungen im Schiffskörper zu steigern. Auf die Form der Schraube selbst ist die Untersuchung nicht auszudehnen. Die beste Arbeit wird mit einem Preis von 1000 ℳ ausgezeichnet.

—v. **Die Badische Heimat.** Verein für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatschutz, hat vor kurzem auch für die Kreise Karlsruhe, Pforzheim und Baden einen Zweigverein ins Leben gerufen, um weitere Kreise für ihre Bestrebungen zu gewinnen. Am Sonntag, den 14. Januar, tritt dieser in Karlsruhe mit einer Veranstaltung im großen Rathaussaal zuerst an die Oeffentlichkeit. Die drei Vorträge der Herren Direktor Professor Hoffacker, Geh. Hofrat Prof. von Oechelhaeuser und Geh. Hofrat Prof. Klein führen zum Teil mit Lichtbildern in die idealen Aufgaben ein, die der Verein sich gestellt hat und für die er bei der Bürgerschaft von Karlsruhe und Umgebung volles Verständnis erhoffen darf oder wenigstens wecken will. Das Gefühl für heimische Eigenart, für den Wert unserer Kultur- und Naturdenkmäler darf nicht zugrunde gehen im Getrieb des hastenden modernen Lebens. Ohne Heimatgefühl keine bodenständige Vaterlandsliebe, ohne Heimatgefühl nur halbe Freude an der Natur und der uns umgebenden Welt. Um möglichst viele Freunde und Mitarbeiter für die schöne Sache zu gewinnen, ergeht darum die Einladung an die breiteste Oeffentlichkeit. Die Stadt hat in Würdigung des Zweckes den großen Rathaussaal gern zur Verfügung gestellt. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in unserm Blatt (Nr. 11). Der Eintritt ist frei. L.

—v. **Gesangsabend des Stadtmissionschores.** Morgen Sonntag, den 14. ds., abends 8 Uhr, findet wieder einer der beliebten Gesangsabende des Stadtmissionschores statt, wobei Lieder des Stadtmissionschores mit Solovorträgen und Duetten von Frl. Margot Mannherz und Herrn Baldas sowie mit Violin- und Klaviervorträgen der Frl. Mathilda, Luise und Lina Dorner und eines befreundeten Streichorchesters abwechseln. Die üblichen kurzen Ansprachen haben Pfarrer Bender und Pfarrer Katz übernommen.

—v. **Der evang. Bund** veranstaltet seinen nächsten Familienabend Sonntag, 14. Januar, in der Oststadt, und zwar im „Burghof", Karl-Wilhelmstraße 50. Auch für diesen Familienabend ist es gelungen, einen hochinteressanten Vortrag für das reichhaltige Programm zu erlangen. Pfarrer Falkenberg aus Hilsbach wird über eine besonders für die Protestanten hochinteressante Zeit und ihre geschichtlich hervorragenden Persönlichkeiten sprechen und seine Ausführungen durch Lichtbilder unterstützen. Er hat dazu die Zeit von Huß bis zum westfälischen Frieden gewählt. An den Vortrag schließen sich wie üblich musikalische Darbietungen an.

—v. **Die Karnevalgesellschaft Badenia** veranstaltet am Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, im „Kühlen Krug" ihre erste Damen- und Fremdensitzung. Die Karnevalveranstaltungen dieses Vereins bieten Gewähr für humorvolle und vergnügte Stunden, da er über erstklassige Büttenredner und Humoristen verfügt, so daß der Besuch lohnend ist.

—v. **Katholischer Frauenbund.** Am Mittwoch, den 17. Januar, abends 8½ Uhr, wird im großen Rathaussaale Privatdozent Dr. Gramm aus Freiburg über „Moritz von Schwind und Ludwig Richter als Volkspoeten" sprechen. Heute, wo durch die technischen Vervollkommnungen des Reproduktionsverfahrens die Bedeutung der bildenden Kunst für die Volkserziehung mehr denn je erschöpft werden kann, stehen diese beiden Künstler in ihrer Eigenschaft als Volkserzieher wieder in der vordersten Reihe. Beide haben den Weg zur Volksseele kraft ihres tiefen Gemüts gefunden. Schwind läßt die ganze Zauberwelt des deutschen Märchens lebendig werden. Richter ist der liebevolle Schilderer der Kinderwelt und des Alltagslebens, der unermüdliche Illustrator deutscher Dichtungen. Der Vortrag wird mit einer Lichtbildervorführung von Gemälden und Zeichnungen der beiden Künstler begleitet sein. Der Redner steht noch von seinem letztjährigen Vortrag über das Madonnenideal in der bildenden Kunst in bester Erinnerung. So empfiehlt sich dieser Vortrag wohl von selbst. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 6. Januar: Hanna, Vater Dr. Nathan Stein, Bankier; Werner Otto Walter, Vater Eugen Firner, Reichsbankassistent. — 8. Januar: Elsa, Vater Josef Fleck, Metzger. — 9. Januar: Hans Ferdinand Ernst, Vater Ernst Wiesmann, Feuerwerk-Oberleutnant.

Todesfälle: 11. Januar: Elisabeth, alt 4 Monate 18 Tage, Vater Friedrich Schilling, Friseur; Balbina Reiser geb. Müller, Witwe des Dieners Franz Karl Reiser, alt 62 Jahre; Franz, alt 1 Monat 23 Tage, Vater Franz Karl Merzweiler, Taglöhner; Luise, alt 1 Jahr 8 Monate 8 Tage, Vater Adam Hamann, Kanzleigehilfe; August Hoffmeister, Musikdirektor, Ehemann, alt 41 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 13. Januar: ½12 Uhr: Aug. Hoffmeister, Musikdirektor, Waldstraße 50, 3. Stock. — ½3 Uhr: Balbina Reiser, Dieners-Witwe, Körnerstraße 19, 3. Stock.

Stadtratssitzung v. 11. Jan. 1912.

Tätigkeit der Gemeindeverwaltung. Der Stadtrat hielt im Jahre 1911 55 Sitzungen ab, in denen 4079 Gegenstände der Beschlußfassung unterlagen. Der Bürgerausschuß verbeschied in 7 Sitzungen 69 Gegenstände. Weiter hielten Sitzungen ab: die Baukommission 52, der Armen- und Waisenrat 24, die Bekleidungskommission 5 mit 23 Gegenständen, die Gas- und Wasserwerkskommission 5 mit 26 Gegenständen, der Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse 5 mit 331 Gegenständen, die Schulkommission 5 mit 51 Gegenständen, der Beirat der höheren Lehranstalten für Mädchen 5 mit 12 Gegenständen, die Stadtgartenkommission 4 mit 16 Gegenständen, die Arbeiterversicherungskommission 3 mit 7 Gegenständen, die Archivkommission 3 mit 22 Gegenständen, die Badanstaltenkommission 3, die Friedhofkommission 3 mit 22 Gegenständen, die Krankenhauskommission 3 mit 34 Gegenständen, der Beirat der Goethe-Schule 3 mit 10 Gegenständen, der Beirat der Realschulanstalten 3 mit 8 Gegenständen, der Gewerbeschulrat 3 mit 10 Gegenständen, der Handelsschulrat 3 mit 14 Gegenständen, der Ortsgesundheitsrat 2 mit 6 Gegenständen, die Soziale Kommission 2 mit 7 Gegenständen, der Beirat der Humboldt-Schule 2 mit 4 Gegenständen, die Schlacht- und Viehhofkommission 1 mit 3 Gegenständen.

Beim Bürgermeisteramt als Gemeindegericht **wurden im Jahre 1911 erwirkt:** 3182 Zahlungsbefehle und 1423 Vollstreckungsbefehle, 533 Zahlungsbefehlen wurde widersprochen. Zivilprozesse waren anhängig 2741. Hiervon wurden erledigt: durch abweisende Erkenntnisse 198, durch verurteilende Erkenntnisse 1659, durch Vergleiche, Verzicht und Beruhenlassen 858, 26 wurden 1911 nicht mehr erledigt; Berufungen geg. ergangene Erkenntnisse fanden statt in 149 Fällen, in 20 Fällen wurde das ergangene Erkenntnis bestätigt, in 24 abgeändert, in 60 durch Vergleich erledigt, das Verfahren für beruhend erklärt oder die Berufung zurückgezogen, in 45 Fällen das Ergebnis dem Bürgermeisteramt nicht mitgeteilt. Sühneversuche fanden statt 710, hievon gelangen 235, mißlangen 475.

Der große Festhallesaal wurde im abgelaufenen Jahre (einschließlich der städtischen Veranstaltungen) in 52 Fällen benützt. In 22 Fällen wurde von der Stadt der volle Mietpreis, in 9 Fällen der ermäßigte, in 16 Fällen nur der Ersatz der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung erhoben, in 5 Fällen wurde sowohl auf Entrichtung des Mietpreises als der erwähnten Selbstkosten verzichtet.

Der kleine Festhallesaal (der übrigens mehrere Monate lang wegen der Erneuerungsarbeiten nicht benutzt werden konnte), wurde im abgelaufenen Jahre in 46 Fällen von Dritten benützt. In 29 Fällen wurde der geordnete Mietbetrag bezahlt, in 5 der ermäßigte, und in 6 Fällen lediglich der Betrag der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung des Saales; in 6 Fällen wurde auf die Entrichtung des Mietpreises und der erwähnten Selbstkosten verzichtet.

Einnahmen der Straßenbahn. Im Monat Dezember hat die Straßenbahn aus der Personenbeförderung 139 075 M gegen 124 140 M im gleichen Monat des Vorjahres eingenommen. Ihre Mehreinnahmen im Jahre 1911 betrugen gegen 1910 79 137 M.

Straßenausbesserung. In Daxlanden ist infolge des Automobilverkehrs die bisher als Hauptzufahrtsstraße benützte, lediglich mit Kies und Sand ohne Fundament eingedeckte Taubenstraße so stark ausgefahren, daß sie alsbald mit einer dauerhaften Schotterdecke versehen werden muß. Hierfür werden 3000 Mark bewilligt.

Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes. Die zur Beratung der Vorlage des Stadtrats wegen Um- und Neubauten im Schlacht- und Viehhof vom Stadtverordnetenvorstand seinerzeit eingesetzte Prüfungs-Kommission hatte u. a. den Wunsch ausgesprochen, daß der an der westlichen Einfriedigung des Schlachthofes vorgesehene Schuppen in einfacherer Weise ausgeführt und einzelne der darin vorgesehenen Räume aufgegeben werden. Die für den Neubau einer Pferdeschlachthalle nebst Stallung u. Bureauanbauten in der Vorlage vorgesehene Position in Höhe von 56 350 M wurde bei Beratung der Vorlage in der Bürgerausschußsitzung (vom 22. November 1910) auf Antrag des Stadtrats abgesetzt, da der Stadtrat nachträglich beschlossen hatte, mit dem Bau ein Häutemagazin zu verbinden. Das Hochbauamt legt nun dementsprechende neue Projekte vor. Darnach sollen die Räume für die Aufbewahrung von Fahrrädern und für die Unterbringung von Metzgergeräten im Schuppenanbau fortfallen und für letzteren Zweck besondere Anbauten an den Eingängen zu den Schlachthallen erstellt werden (der vom Bürgerausschuß bewilligte Kostenaufwand wird hievon nicht beeinflußt), in dem Projekte für das Pferdeschlachthaus sind die Stallungen für Dienstpferde und eine Dienstwohnung für einen Unterbeamten aufgegeben, dagegen außer den Pferdeschlachträumen eine Fellsalzerei, ein Häutemagazin und Bureauräumlichkeiten für die Häute- und Fettverwertungs-Genossenschaft vorgesehen. Ein Teil des Gebäudes soll in der Zeit des Umbaues des alten Düngerhauses (während einiger Monate) als Notdüngerhaus dienen. Der Stadtrat heißt die Projekte nach Anhörung der Schlacht- und Viehhof-Kommission und der Baukommission gut und beschließt, die für das Pferdeschlachthaus samt Nebenräumen aufzuwendenden Kosten in Höhe von 99 500 M beim Bürgerausschuß anzufordern. Wegen Vermietung der Fellsalzerei, der Häutemagazine und der Bureauräumlichkeiten an die Karlsruher Häute- und Fettverwertungs-Genossenschaft soll eine Vereinbarung mit dieser getroffen werden.

Baufluchtenfeststellung. Gegen den dem Großh. Bezirksamt vorgelegten Baufluchtenplan für das Baugebiet zwischen Parkstraße und Friedhof, nördlich der Karl-Wilhelmstraße, sind verschiedene Einsprachen eingekommen, die dem Stadtrat teilweise begründet erschienen. Er hat deshalb das Tiefbauamt beauftragt, einen neuen, den Wünschen der Beteiligten mehr entsprechenden Plan aufzustellen, der nun vorliegt. Im Einverständnis mit dem künstlerischen Beirat für die Stadterweiterung und der städtischen Baukommission wird beschlossen, diesen Plan unter Zurückziehung des alten dem Großh. Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirksrat zu übersenden.

Ortspolizeiliche Vorschriften für den Stadtteil Daxlanden. Das Großh. Bezirksamt wird ersucht, im Hinblick auf die Einführung der Wasserleitung im Stadtteil Daxlanden die ortspolizeiliche Vorschrift vom 3. Juni 1897, den Schutz der Brunnen und der städtischen Wasserleitung betreffend, auf diesen Stadtteil auszudehnen. Gleichzeitig schlägt der Stadtrat vor, die für Daxlanden gültige ortspolizeiliche Vorschrift vom 20. Oktober 1897, das Bauen sowie die Errichtung von Brunnen in der Nähe des Daxlander Friedhofs betreffend, aufzuheben, da ihr nach Schließung des alten Friedhofs und Einführung der städtischen Wasserleitung eine praktische Bedeutung nicht mehr zukommt.

Grundstücksumlegung. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß zur Schadloshaltung des Gärtners Karl Kölsch im Stadtteil Rüppurr für Nachteile, die ihm infolge der Grundstücksumlegung im Gewann „Herrschaftsgewann" daselbst entstehen, aus laufenden Mitteln der Betrag von 1623 M 12 ₰ aufgewendet werde.

Beseitigung der Karlstor-Gebäude. In den nächsten Monaten werden die vom Bürgerausschuß beschlossenen Aenderungen am Karlstor (Erstellung eines neuen Wachtgebäudes, Niederlegung der Torhäuschen und Verbreiterung der Karlstraße) vollzogen werden. Wegen diesen Arbeiten müssen auch der Zeitungskiosk und die Sodawasserbude südlich des Karlstors beseitigt werden. Die Besitzer erhalten entsprechende Auflage.

Beseitigung von Verbrauchssteuererheber-Häuschen. Die Verbrauchssteuererheber-Häuschen Rüppurrerstraße 33, Beiertheimer Allee 3 und Ettlingerstraße 10, die ihren bisherigen Zwecken nicht mehr zu dienen haben u. einen unverhältnismäßig hohen Unterhaltungsaufwand erfordern, sollen niedergelegt oder an Liebhaber veräußert werden.

Zuwendung. Aus dem Zinsenerträgnis der Gräflich Rhenaschen Stiftungen werden dem Komitee zur Erhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls hier für die Verpflegung unbemittelter Wöchnerinnen für das laufende Jahr wiederum 4000 M zur Verfügung gestellt.

Kochkurse für Arbeiterinnen. Zur Unterstützung der vom Badischen Frauenverein eingerichteten Abendkochkurse für Fabrikarbeiterinnen wird auch im diesjährigen Gemeindevoranschlag ein Betrag von 200 M vorgesehen.

Ernennung. Handarbeitslehrerin Charlotte Sievert an der städt. Volksschule wird mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. an zur Hauptlehrerin für weibliche Handarbeiten ernannt.

Abgabe der Ausstellungshalle. Zur Veranstaltung einer Kaninchenausstellung wird der vordere Teil der städt. Ausstellungshalle in der Zeit vom 17. bis 19. k. Mts. dem allgemeinen badischen Kaninchenzüchter-Verband eingeräumt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Wirtes Eugen Kistner um Verlängerung der Polizeistunde für das Café-Restaurant „Zum grünen Baum", Kaiserstraße 3, bis 4 Uhr morgens wird dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Herstellung neuer Zinsscheinbogen für ein älteres städtisches Anlehen an die Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, die Ausführung von Schreinerarbeiten für die Lessing-Schule an die Schreinermeister Karl Siegrist und Ernst Lippelt, die Unterhaltung der öffentlichen städtischen Brückenwagen im laufenden Jahre an die Firma Hermann Brand, die Ausführung von Kabelverlegungsarbeiten im laufenden Jahre für Rechnung des städt. elektrotechnischen Amts an die Firma Breidenbach u. Braun, die Ausführung der Maurerarbeiten für die Aufstellung einer Zentrifugalpumpe in der Hilfspumpstation des Stadtgartens an das Baugeschäft Karl Kirchenbauer, der Einbau von 7 Sinkkastenanlagen in der Gartenstraße, zwischen Fröbel- und Devrientstraße, an die Firma A. Graf Nachfolger, die Lieferung von Kanalsteinen für die Kanalisierung eines Teils des Landgrabens an die Unterelsässischen Ziegelwerke G. m. b. H. in Weißenburg, der Transport von Klinkern für denselben Zweck vom Rheinhafen hier nach der Baustelle an die Firma Gustav Stumpf.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt dem Arbeiterbildungsverein für die Einladung zu dem am 15. d. Mts., abends 8¼ Uhr, im großen Rathaussaal stattfindenden Lichtbildervortrag des Oberleutnants Ernst, Führers der Luftschiffahrtsgruppe in Neu-Breisach, über „Die militärische Bedeutung der Luftschiffahrt", dem Verein der Köche für die Einladung zu seinem am 10. d. Mts. im kleinen Festhallesaal abgehaltenen Stiftungsfest und der Badischen Historischen Kommission für die Uebersendung eines Exemplars des von ihr herausgegebenen Neujahrsblattes 1912 „Andreas, Baden nach dem Wiener Frieden 1809".

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 12. Jan. 1912.

Das Hochdruckgebiet hat sich seit gestern noch verstärkt, doch hat sich sein Kern, in dem das Barometer über 785 Millimeter gestiegen ist, auf das westliche Rußland verlegt. Bei Island liegt eine Depression, deren Einfluß sich aber auf die britischen Inseln beschränkt. In Deutschland, das noch dem Hochdruckgebiet angehört, ist das Wetter heiter oder neblig. Im Norden und Osten hat die Kälte meist noch zu-, im Nordwesten hat sie abgenommen; der Südwesten war am Morgen noch frostfrei. Der hohe Druck wird voraussichtlich seine Wanderung nach Osten hin fortsetzen und unser Gebiet wird an seinem Rand bleiben und von der östlichen Luftströmung nur wenig berührt werden; es ist deshalb leicht bewölktes, morgens nebliges Wetter mit leichtem Frost zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Jan. (Orts-Zeit)	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
11.N.9U.	758,6	3,6	4,7	80	ONO	bedeckt
12.M.7U.	758,6	1,2	4,7	94	"	"
12.Mt.2U.	759,0	5,6	5,5	82	SW	wolkig

Höchste Temperatur am 11. Jan. 6,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,9. Niederschlagsmenge am 12. Jan. früh 0,0 mm.

Schneebeobachtungen.

In den letzten 8 Tagen ist im ganzen Schwarzwald Schnee gefallen, doch ist er nur in hohen Lagen liegen geblieben. Am Morgen des 11. Januar (Donnerstag) sind gelegen beim Feldberger-Hof 70, in Todtnauberg 20 und in Kniebis 8 Zentimeter; der übrige nördliche Schwarzwald ist schneefrei gewesen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 12. Jan. 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	769	— 0	SO 2	bedeckt
Hamburg	770	— 4	SSO 3	halbbedeckt
Swinemünde	777	— 8	SO 5	heiter
Memel	783	— 15	SO 3	halbbedeckt
Hannover	771	— 5	SSO 3	heiter
Berlin	776	— 8	SO 4	bedeckt
Dresden	774	— 5	O 3	wolkig
Breslau	781	— 13	OSO 2	Nebel
Metz	770	+ 1	W 2	heiter
Frankfurt (M.)	771	0	SO 1	bedeckt
Karlsruhe (B.)	771	+ 2	ONO 2	"
München	774	— 4	SO 3	"
Zugspitze	532	— 11	WNW 5	"
Scilly	767	0	SW 3	"
Aberdeen	762	+ 6	SSW 2	"
Ile d'Aix	769	+ 6	SSO 3	heiter
Paris	770	0	Stille	wolkenlos
Vlissingen	769	+ 5	SW 1	bedeckt
Helder	768	+ 5	SSW 1	"
Thorshavn	749	+ 8	WSW 7	wolkig
Seydisfjord	738	0	N 2	bedeckt
Christiansund	761	+ 6	SW 1	bedeckt
Skagen	773	+ 1	S 7	"
Kopenhagen	776	— 1	S 5	heiter
Stockholm	778	— 2	SW 4	bedeckt
Haparanda	768	— 5	S 4	"
Archangel	773	— 17	SO 1	"
Petersburg	781	— 8	SSW 1	"
Riga	782	— 7	SW 1	"
Warschau	783	— 17	Stille	wolkenlos
Wien	779	— 11	Stille	Nebel
Rom	772	+ 3	N 3	wolkenlos
Florenz	773	+ 2	S 2	"
Cagliari	770	+ 10	NW 3	heiter
Brindisi	—	—	—	—
Triest	774	0	ONO 5	halbbedeckt
Lugano	774	+ 2	N 1	bedeckt
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	770	+ 9	SO 2	wolkenlos
Säntis	566	— 8	WSW 9	wolkig

Kathreiners Malzkaffee
ist echter reiner Malzkaffee
von bester Qualität aus
der größten Malzkaffee-
fabrik der Welt.

Der Gehalt macht's!

Elsa Hartmann
Carl Friedr. Glaser
Verlobte

Höchst gewissenhafte
Handlesekunst.
Bin verzogen nach Lammstr. 6, II. Etage, rechter Aufgang.

Erste Badische
Lott. im neuen Jahr!
Ziehung garant. 31. Januar.
3288 Geldgew.
45800 M
Hauptgew.
20000 M
3287 Geldgewinne
25800 M
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstrasse 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60, E. Flüge, L. Michel, Fr. Haselwander, J. Dauringer, E. Schönwasser.

Sonderfahrt nach der Riviera
und Süd-Frankreich!
Abreisen von Basel: 20. Januar und 1. Februar.
Reiseroute: Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Lugano, Mailand, Genua, Nervi, San Remo, Mentone, Cap Martin, Monte Carlo (Route Corniche), Monaco, Beaulieu, Villafranca, Nizza und nach Belieben zurück innerhalb 60 Tage, über Cannes, Toulon, Marseille, Lyon, Genf, Lausanne, Bern (Neuchatel), Basel. Dauer 1 Woche.
Preis: 120–180 Mk. einschl. Eisenbahn, Dampfer, Ia Hotel, vorzügl. Verpfleg., Führung usw. Prima Referenz.
Prosp. durch: Internationales Reisebureau, Straßburg i. E.

„Restauration Germania"
Heute Schlachttag!
Von 6 Uhr ab:
Schlachtplatte und warme Knöchel mit Kraut.

Montag beginnt der große

Sonntag wegen Inventurarbeiten und Vorbereitung zum Inventur-Verkauf **geschlossen.**

Inventur-Verkauf

Zum Verkauf gelangen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren sowie andere besonders preiswerte Artikel. In fast allen Abteilungen sind große Waren-Posten ausgelegt, auffallend durch

besondere Preiswürdigkeit

Unter anderem bringen wir zum Verkauf ca.:

50000 Meter Kleiderstoffe

10 000 Meter Seidenstoffe
10 000 Meter Restbestände Baumwollwaren
30 000 Meter Futterstoffe
5 000 Stück Damen- u. Kinder-Konfektion
5 000 Paar Handschuhe
3 500 Paar Strümpfe und Socken
2 000 Stück Trikotagen und Sweaters

1100 Stück Damen- und Kinder-Wäsche
3000 Stück Damen- u. Kinder-Schürzen
1600 Paar Schuh-Waren
4 000 Stück Krawatten
800 Stück farbige Oberhemden
800 Stück Panama-Hüte
1000 Meter Jute-Läufer
800 Meter Linoleum-Reste

13 000 Meter Besätze
10 000 Stück Email-Geschirr
45 000 Stück Porzell.-Teller und Tassen
1500 Stück Damen-Gürtel
1600 Stück Hand-Arbeiten
700 Stück Pelz-Waren

500 Wasch-Garnituren
500 Kaffee-Services
800 verzinkte Wannen und Kessel
5000 Löffel und Gabeln

20 000 Wein-Kelche und Römer
700 Stück Korsetts
9 000 Dutzend Perlmutter-Knöpfe
4800 Paar Armblätter

10000 Meter Klöppel-Spitzen
2000 Gros Druckknöpfe
1500 Stück Damengürtel
300 Haushalt-Maschinen

Hermann Tietz.

Folgende **Apotheken** sind morgen Sonntag nachmittag **geöffnet:**

Berthold-Apotheke
Hilda-Apotheke
Internationale Apotheke
Kronen-Apotheke
Ludwig Wilhelm-Apotheke
Marien-Apotheke
Mühlburger Apotheke
Stadt-Apotheke.

Bis mittags 2 Uhr sind alle Apotheken geöffnet.

Wilhelmsgarten
Wilhelmstrasse 14.
Jeden Samstag und Mittwoch
Schlachttag.
Vorzüglichen Mittagstisch.
A. Bast,
Metzger und Wirt.

Alte Brauerei „Printz“,
Herrenstrasse 4.
Jeden **Dienstag** u. **Samstag**
Schlachttag!

Musik, Gesang und Unterhaltung
ohne Bieraufschlag, findet man täglich in der
Restauration zur „Stadt Straßburg“
in Karlsruhe, **Markgrafenstr. 9/11,** wozu höflichst einladet.
Franz Steidlinger.
12

Gottesdienste. — 14. Jan.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst: Milit.-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann.
10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.

Kleine Kirche. 1/2 10 Uhr: Stadtvikar Brauß.
1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl.

Johanneskirche. 1/2 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
1/2 11 Uhr Christenlehre: Stadtpfr. Hindenlang.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Hesselbacher.
6 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.
1/4 12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Rohde.
2 Uhr: Andachtstunde f. Taubstumme.
6 Uhr: Stadtvikar Rinkler.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtvikar Rinkler.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfr. Weidemeier.
1/4 12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Weidemeier.
6 Uhr: Stadtvikar Brauß.

Gartenstraße 22. 1/2 10 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.
1/4 12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Hofvikar Brandl.

Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Kadettenhauspfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Katz.
Abends 1/2 8 Uhr: Hilfsgeistl. Sitzler.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtvikar Schneider; daran anschließend Christenlehre.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlb.) 1/2 10 Uhr Gottesdienst: Stadtvikar Hessig.
3/4 11 Uhr Kindergottesdienst: Stadtvikar Hessig.

Evang.-lutherische Gemeinde (alte Friedhofkapelle). Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.
Christenlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wochengottesdienste.

Mittwoch, 17. Januar.

Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hofprediger Fischer.

Donnerstag, 18. Januar.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Brauß.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtvikar Müller.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlb.) 8 Uhr: Stadtvikar Hessig.

Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Stadtm. Lieber.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Pfr. Bender.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Stadtvikar Brauß.
1/2 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein d. Schwester Lene, Adlerstr. 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Bender.
8 Uhr Gesangsabendgottesdienst des Stadtmissionschors.

Montag, abends 7 Uhr, Flickverein.
Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastraße 3: Stadtmissionar Höschele.
Dienstag, abends 7 Uhr, Strickverein der Fabrikarbeiterinnen.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtmissionar Lieber. Predigtausgabe.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetstunde für Frauen.
Freitag, abends 1/4 7 und 1/2 9 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.
Freitag, abends 1/2 9 Uhr, Blaukreuzversammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
Dienstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer.
Mittwoch, nachm. 1/2 3 Uhr, christl. Bäckervereinigung.
Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Abteilung.
Samstag, abends 3/4 9 Uhr, Gebetsstunde.

Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Vormittags 1/4 12 Uhr, Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.
Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Gräbener über: „Joseph i. Vaterhaus“.
Montag, ab. 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, ab. 1/2 9 Uhr, Blaukreuzverein.
Dienstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch, abends 1/4 9 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtmiss. Kies.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchterverein.
Donnerstag, abends 1/4 9 Uhr, Allgemeine Versammlung, Durlacherstraße 32.
Samstag, ab. 1/2 9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr heil. Messe.
7 Uhr heil. Messe.
1/4 9 Uhr Militärgottesdienst m. Pred.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
11 1/4 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
1/2 3 Uhr Christenlehre für Mädchen.
3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaftsandacht.
1/2 4 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation.
Freitag, abends 1/4 9 Uhr, Versammlung der Männersodalität in der St. Vinzentiuskapelle.

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred.
2 Uhr Christenlehre für Mädchen.
1/2 3 Uhr Weihnachtsandacht.
1/2 4 Uhr Versammlung des Mütter-vereins im St. Annahaus.

Liebfrauenkirche. 6 1/4 Uhr Frühmesse; Monatskommunion der Jungfrauen.
1/4 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred.
2 Uhr Christenlehre für Jünglinge.
1/2 3 Uhr Vesper.
3 Uhr kirchliche Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen.

St. Vinzentiuskapelle. 1/4 7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 1/4 7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred.
3/4 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge.
2 Uhr Müttervereins.
1/2 3 Uhr Andacht zum guten Tod mit Segen.
Donnerstag, 1/2 9 Uhr, Versammlung der Männerkongregation im Probelokal.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/4 7 Uhr Frühmesse.
1/4 7, 3/4 7 und 1/2 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
1/2 8 Uhr Deutsche Singmesse.
1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst.
1/2 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge.
2 Uhr Herz Jesu-Andacht.
1/2 4 Uhr Andacht der Jungfrauenkongregation mit Predigt.

Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holtzmann.

Für kathol. Taubstumme von Karlsruhe und Umgebung. Nachm. 2 1/2 Uhr im St. Franziskushaus (Grenzstraße 7) Pred., hierauf Andacht mit Segen.

Rüppurr (St. Nikolauskirche.) 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

St. Josephskirche (Stadtt. Grünwinkel.) 6 Uhr hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Knaben.
9 Uhr Amt mit Predigt.
1/2 2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Weihnachts-Vesper.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 1/2 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion vor- und nachher; Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen.
1/4 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.
3/4 11 Uhr Schülergottesdienst mit Predigt.
1 Uhr Christenlehre für Mädchen.
1/2 2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen.
2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt u. Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtvikar Köpfer.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b).
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends 1/4 9 Uhr Allianzversammlung in der Zionskirche.
Dienstag und Mittwoch Evangelisationsversammlungen.
Prediger Scharpff.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4).
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Prediger F. Becker.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt: Prediger F. Becker.
Nachm. 1/2 5 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 1/4 9 Uhr Allianzversammlung.
Dienstag, abends 1/4 9 Uhr, Gebetsversammlung.
Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr, Jünglings- und Männerverein.
Donnerstag, abds. 1/4 9 Uhr, Bibelstunde.

Vereins-Versammlungen.

Sonntag, 14. Januar.

1/2 4 Uhr: Verein konfirmierter Mädchen, Waldhornstraße 11 u. Adlerstraße 7.
4—6 Uhr: Jungfrauenverein, Stefanienstraße 22.
6—1/2 8 Uhr: konfirmierte Töchter, Stefanienstraße 22.
8—1/2 10 Uhr: Jugendbund: Stefanienstraße 22.

Montag, 15. Januar.

Abends 8 Uhr: Lutherbund (jüngere Abteilung) im Konfirmandensaal der Lutherkirche.
8 Uhr: Bibelkränzchen für Mädchen: Waldhornstr. 11.

Dienstag, 16. Januar.

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Bibelbesprechung.
Evang. Gemeindehaus, Geibelstraße 7 (Stadtt. Mühlb.): 8 Uhr abends Vereinigung konfirmierter Söhne: Stadtvikar Hessig.

Mittwoch, 17. Januar.

8 Uhr: Schüler-Bibelkränzchen, ober Abt.: Waldhornstr. 11.
Mittwoch, 17. Januar, fällt der Unterhaltungsabend für die konfirmierten Töchter im Konfirmandensaal der Lutherkirche aus.
Abends 8 Uhr: Lutherbund (ältere Abteilung) im Konfirmandensaal der Lutherkirche.

Freitag, 19. Januar.

Evang. Gemeindehaus, Geibelstraße 7 (Stadtt. Mühlb.): 8 Uhr abends Vereinigung konfirmierter Töchter: Dekan Ebert.